

Kleines Schränkchen sorgt für große Freude

Eigentlich könnte man es noch als verspätetes Weihnachtsgeschenk durchgehen lassen. Kalt genug war es jedenfalls am 11. Januar dieses Jahres, als Dieter Jesche, Gisela Bölke und Birgit Hochmuth vom Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e.V. einen ganz besonderen Schatz überreicht bekamen.

Die Berlinerin Brigitte Schirmer hatte eine Antiquität mitgebracht, die einen besonderen Bezug zu unserer Region aufweist: ein kleines Wandschränkchen aus dem Jahre 1920, welches sich einst im Besitz des Lehrers und Schriftstellers Fritz Gantzer befand, der um die Jahrhundertwende einige Jahre in Stülpe und Jänickendorf wirkte.

Bildtext Foto 1: v. l. n. r.: Birgit Hochmuth, Dieter Jesche, Brigitte Schirmer und Gisela Bölke präsentieren den historisch bedeutsamen Wandschrank vor der Museums-Scheune in Jänickendorf.



Wie es der Zufall wollte, wohnte in Brigitte Schirmers Nachbarschaft einst der Enkel Gantzers, Joachim Krüger. Von ihm erhielt sie zu seinen Lebzeiten mehrere Möbelstücke und Bücher seines Großvaters geschenkt. Die 81-Jährige hatte einen sehr guten Kontakt zu den Krügers, die wie Eltern zu ihr waren.

Mittlerweile sah Brigitte Schirmer keine Verwendung mehr für das kleine Wandschränkchen, in dem sie über viele Jahre Römergläser aufbewahrte. Sperrmüll war für sie aber auch keine Option. „Ich bin dafür, alte Sachen für die Nachwelt aufzubewahren. Umso mehr freue ich mich, dass der Schrank in der Museums-Scheune einen angemessenen Platz findet“, sagte sie bei der Übergabe. Für sie erwies es sich als wahrer Glücksfall, dass sie den Heimat- und Geschichtsverein ausfindig machen konnte, der auf ihre Anfrage hin sofort sein Interesse an dem Möbelstück bekundete. Dieses einmalige Angebot ließ man sich natürlich nicht entgehen.

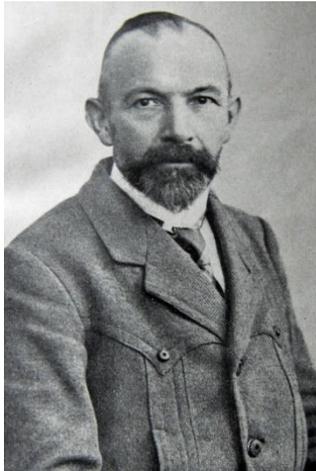


Gisela Bölke hat für das gute Stück bereits einen Platz im Eingangsbereich der Museums-Scheune im Auge. Zudem sollen ein Bild und der Lebenslauf Fritz Gantzers die Sache komplettieren. Eventuell werden Bücher und andere Unterlagen des Schriftstellers das jetzt noch leere Schränkchen wieder füllen.

Bildtext Foto 2: Das gut einhundert Jahre alte Wandschränkchen gehörte einst Fritz Gantzer.

Bereits 1991 hatten Joachim Krüger und Brigitte Schirmer Kontakt mit dem damaligen Stülper Bürgermeister und Lehrer Gerd Weilandt aufgenommen, der einer Gruppe von Lehrern angehörte, die die Schulgeschichte des Ortes und der Personen, die sie prägten, erforschte. Fotos von ihrem damaligen Besuch hat Brigitte Schirmer bis heute aufbewahrt.

Der 1875 in Hohengörsdorf geborene Fritz Gantzer war von 1896 bis 1899 Lehrer in Jänickendorf und ab 1909 mehrere Jahre in Stülpe. Mit ungefähr 28 Jahren begann er sein schriftstellerisches Schaffen, das sich eher der leichten, humoristischen Unterhaltung zuordnen lässt. Zu seinen bekanntesten Werken zählen unter anderem „Das Kreuz im Moor“ und „Der Schatz der Gesine Jakobsen“. Letzteres diente sogar als Vorlage für einen Stummfilm, der 1923 erschien.



Bildtext Foto 3: Schriftsteller Fritz Gantzer

(Foto: Sammlung Bölke)

Allein bis zu seinem 50. Lebensjahr veröffentlichte Fritz Gantzer 22 Romane, 11 Novellen und 150 Skizzen, Humoresken und Feldpostbriefe. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit widmete sich Gantzer in Stülpe insbesondere dem Turn- und auch Militärverein. Zudem bewies er ein geschicktes Händchen für die Obstbaum- und Bienenzucht. Er war verheiratet und hatte, wie bereits erwähnt, zwei Töchter. Über sein späteres Leben und Wirken ist nicht allzu viel bekannt. Fritz Gantzer starb am 17. Januar 1943 in Berlin.

Brigitte Schirmer hat auch noch ein Bücherregal des Schriftstellers, welches sie dem Heimat- und Geschichtsverein bei passender Gelegenheit zukommen lassen möchte. Denn hier weiß sie die besonderen Möbelstücke in bester Obhut.